



## **Note „ungenügend“, Frau Ministerin!**

### ***Verein katholischer deutscher Lehrerinnen (VkdL) übt scharfe Kritik an Kürzung des Elterngeldes***

**Essen, 19. Juli 2010.** – Regelmäßig werden wir mit Berichten über eine zunehmende Kinderarmut in unserem Land konfrontiert. Es fehlt auch nicht an Vorschlägen, wie man diesem Problem zu Leibe rücken könnte.

Unter den betroffenen Eltern gibt es unterschiedliche Verhaltensweisen:

- die einen versuchen, mit den finanziellen Mitteln auszukommen, die ihnen von Sozialamt und Agentur für Arbeit zugewiesen werden;
- die anderen tun alles, um die Lage für sich und ihre Kinder zu verbessern, indem sie selbst tätig werden und Zusatzjobs verrichten, um finanziell etwas besser dazustehen.

Nun macht die für Familien und Kinder zuständige Bundesministerin allen Ernstes den Vorschlag, diese Eigeninitiativen zu bestrafen durch Kürzung des Elterngeldes für diese Gruppe, um auf diese Weise über 400 Mio. Euro einzusparen.

Was lernen die Betroffenen und ihre Kinder aus diesem Vorgehen?

- Als Kind dieser Klientel ist man nicht erwünscht.
- Eigeninitiativen und persönlicher Einsatz werden finanziell bestraft, sind also besser zu unterlassen.

Wenn diese Kinder dann zu uns in die Schulen kommen, sollen wir ihnen aber beibringen, dass persönlicher Einsatz, Arbeitseifer und Wille zur Leistung Grundvoraussetzungen sind für ein Weiterkommen.

Bevor Vorschläge ein Ministerium verlassen, sollte ihre Wirkung umfassend bedacht werden. Sollte eine Ressortleiterin dazu aufgrund fehlender Kenntnisse nicht in der Lage sein, müsste sie im Vorfeld wenigstens kompetente Fachleute konsultieren, die nicht nur das Geld, sondern auch die Menschen sehen, um eine gute Entscheidung fällen zu können.

#### **Herausgeber:**

Verein katholischer  
deutscher Lehrerinnen  
(VkdL)  
Hedwig-Dransfeld-Platz 4  
45143 Essen

**Tel.:**  
0201/623029

**Fax:**  
0201/621587

**E-Mail:**  
VkdL-Essen@t-online.de

**Internet:**  
www.vkdL.de

#### **Redaktion:**

Elisabeth Peerenboom M.A.